



Kantonsrat

## **Anfrage Urban Sager und Mit. über widersprüchliche Aussagen der Regierung zur Bildungsqualität im Kanton Luzern**

eröffnet am

Der Regierungsrat macht in seinen Ausführungen zur bevorstehenden Initiative «Für eine hohe Bildungsqualität im Kanton Luzern» die Aussage, dass die Bildungsqualität in Luzern nicht in Gefahr sei: «Die Schulen im Kanton Luzern bieten auf allen Schulstufen ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot an.» (S. 10) In seinen weiteren Ausführungen kommt der Regierungsrat zum Schluss, dass «der Erhalt der nachgewiesenen hohen Qualität der Schulen im Kanton Luzern nachhaltig gewährleistet» (S. 14) sei. Bezüglich den Anstellungsbedingungen schreibt er, dass «... die Unterrichtsverpflichtung und die Besoldung der Lehrpersonen [...] gesamthaft betrachtet im Bereich der Anstellungsbedingungen in der übrigen Deutschschweiz [liegen]» (S. 11).

Diese Aussagen stehen im Widerspruch zu den im AFP 19-22 gemachten Äusserungen. Hier wird explizit auf die Konsequenzen der knappen finanziellen Mittel hingewiesen:

- «Der finanzielle Spielraum und somit die Gestaltungsmöglichkeiten der Volksschule sind aufgrund der Projekte 'Leistungen und Strukturen' deutlich eingeschränkt worden.» (Aufgabenbereich Volksschulbildung, S. 175)
- «Die knappen kantonalen Finanzen gefährden die Qualität und das Angebot an den Schulen.» (Aufgabenbereich Gymnasiale Bildung, S. 183)
- «Die Umsetzung der Sparmassnahmen gefährden die Qualität in der Bildung.» (Aufgabenbereich Berufs- und Weiterbildung, S. 190)

Zudem wird auch explizit auf die sich verschlechternden Arbeitsbedingungen für Lehrpersonen und die damit verbundenen Auswirkungen auf Belastung und Motivation hingewiesen:

- «Aufgrund zunehmend weniger guten Anstellungsbedingungen bei den Lehrpersonen und Fachpersonen der Schuldienste könnte es in absehbarer Zeit (noch) schwieriger werden, die offenen Stellen zu besetzen, da die anderen Kantone bessere Voraussetzungen bieten.» (Aufgabenbereich Volksschulbildung, S. 176)
- «Da auch bei den kantonalen Unterstützungsstellen Pensen und Angebote abgebaut werden müssen, ist die Unterstützung der Schulen, Schulleitungen und Lehrpersonen nicht mehr in allen Bereichen gewährleistet, was zu weiteren Fluktuationen führen kann.» (Aufgabenbereich Volksschulbildung, S. 176)
- «Aufgrund der gewachsenen Ansprüche an den Unterricht sind engagierte Lehrpersonen Belastungen ausgesetzt. Aufgrund der knappen Ressourcen können notwendige Entlastungen nicht ausreichend bereitgestellt werden.» (Aufgabenbereich Gymnasiale Bildung, S. 183)
- «Der anhaltende Spardruck wirkt sich auf die Motivation der Mitarbeitenden aus, schwächt deren Leistungsbereitschaft und Commitment.» (Aufgabenbereich Berufs- und Weiterbildung, S. 190)

Zudem stellt der Regierungsrat in seinen Erläuterungen zur Initiative eine Verbesserung der Anstellungsbedingungen in Aussicht, ohne diese zu konkretisieren: «Es werden deshalb verschiedene Massnahmen ergriffen, um die Attraktivität des Lehrberufs im Kanton Luzern zu steigern, damit die offenen Stellen auch zukünftig mit qualifizierten Lehrerinnen und Lehrern besetzt werden können.» (S. 11)

Die Widersprüche und die sehr allgemein gehaltene Aussage zur Verbesserung der Attraktivität des Lehrberufs verlangen im Hinblick auf die Abstimmung vom 23. September eine Klärung. Entsprechend bitten wir die Regierung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie begründet die Regierung die widersprüchlichen Aussagen in den Erläuterungen zur Abstimmung und im AFP?
2. Wie reagiert die Regierung auf den von den Dienststellen formulierten Qualitätsverlust in der Bildung und die sinkende Motivation bei den Lehrpersonen?
3. Welche Massnahmen plant die Regierung zur Steigerung der Attraktivität des Lehrberufs im Kanton Luzern? Wir bitten um eine Auflistung sämtlicher geplanter Massnahmen mit Angaben zum Zeitpunkt der Einführung/Umsetzung.